

UMFRAGE

Was halten Sie vom sinkenden Milchpreis?

Die Milch wird immer billiger, und die Bauern bekommen immer weniger Geld für ihr Produkt – zur Zeit sogar weniger als 20 Cent pro Liter Frischmilch. Sie bräuchten aber mindestens 40 Cent, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Weltweite Überproduktion sowie der verschärfte Wettbewerb um günstige Milchpreise im Lebensmittelhandel sind die Gründe für den Preisverfall. Wir fragten Passanten in der Innenstadt nach ihrer Meinung zum sinkenden Milchpreis.



Dieter Spieß, 75: „Als Bauer kann man damit nicht leben. Für den Verbraucher ist es gut, aber für den Erzeuger ist es nur noch schlechter so. Die Subventionen für die Bauern sind eine Scheinlösung. Der Staat muss den Markt zum Beispiel durch Einfuhrzölle zu schützen.“



Sascha Pavelic, 47: „Ich fände es besser, wenn die Bauern den vollen Preis von 40 Cent bekommen würden. Wenn mit einem Mehrpreis von 10 bis 20 Cent für die Milch der Bauer sich selbst erhalten kann, und dieses Geld auf jeden Fall in die Tasche des Bauern fließt, dann befürworte ich das. Hilfen vom Staat sind gut.“



Ömer Karabulut, 18: „Ich als Einzelner kann das nicht ändern, aber wenn die Bauern Verluste machen, dann macht das alles keinen Sinn. Die sollen auch ihren Gewinn machen, damit wir weiterhin gute Milch bekommen. Ein günstiger Preis ist für uns zwar kurzfristig gut, aber langfristig ist es schlecht.“



Katharina Jäger, 27, und Samantha Rehm, 22: „Man muss als Verbraucher bereit sein, die billige Milch im Regal stehen zu lassen und regionale Produkte zu kaufen. Dann bezahlt man zwar mehr, aber dann ändern die Discounter ihre Vorgehensweise und merken, dass sie die Bauern fair bezahlen müssen.“



Belinda Schulz, 20: „Für den Verbraucher ist es eigentlich gut, aber für den Bauern ist es natürlich schlecht. Jeder Bauer kann trotzdem selbst entscheiden, ob er seine Milch für 20 Cent pro Liter oder für 40 Cent pro Liter verkauft. Die Discounter sind nicht an dem Preisverfall Schuld, es liegt vor allem an dem Überangebot an Milch durch Importe aus dem Ausland.“ hkk (BILDER: HFK)

Medizin

Roboter operieren im Klinikum

Ärzte der Universitätsfrauenklinik Mannheim haben mit einem robotergestützten 3D-System jetzt bereits 1000 Patienten operiert. Seit Mai 2012 ist die sogenannte robotergestützte 3D-Video-Laparoskopie dort im alltäglichen Einsatz. Es handelt sich laut einem Klinikumssprecher dabei um einen minimalinvasiven Einsatz. Durch die Methode können laut dem Klinikum insbesondere komplexe Eingriffe sicherer durchgeführt und Komplikationen vermieden werden.

Vor allem bei Operationen von Gebärmutterhalskrebs bietet das Verfahren Vorteile. Die Universitätsfrauenklinik hatte als erste in Deutschland die robotergestützte 3D-Video-Laparoskopie in der täglichen Arbeit eingesetzt. Die erste Generation des Systems benötigte noch eine relativ schwere Kamera, die von einem Roboterarm geführt wurde. Inzwischen verwendet die Universitätsfrauenklinik die nächste Generation der 3D-Optik. red



Die Mannheimer Schüler beim Finale in Stuttgart – hier setzten sie sich durch und schafften es auf den ersten Platz.

BILD: HENKA

Musik: Zwei Gruppen der Konrad-Duden-Realschule und der Tulla-Realschule holen gemeinsam „Youngsters Award“

21 Schüler rappen und gewinnen Landespreis

Von unserem Mitarbeiter Hans-Joachim Of

„Das hätten wir uns nicht träumen lassen“, das war die erste Reaktion der „M.A.C.-Rappers“. Die zwölfjährigen Schüler der Konrad-Duden-Realschule waren völlig aus dem Häuschen, nachdem sie zusammen mit dem Chor der Tulla-Realschule den Nachwuchs-Preis beim von der Popakademie Mannheim ausgerufenen Songwriting-Wettbewerb „Songs 2016“ gewonnen hatten. Mit dem Stück „Hört euch das an“ – es geht um das Thema Mobbing – holten die 21 Schülerinnen und Schüler den ausgelobten Sonderpreis „Youngsters Award“ für besonders junge Musiktalente.

„Der Song entstand aus einer Kooperation der Rap AG der Konrad-Duden-Realschule Mannheim und dem Schülerchor der Tulla Realschule Mannheim“, sagt Christian Heneka. Der 35-jährige Lehrer leitet die Rap-AG an der Konrad-Duden-Realschule. Er arbeitet mit Christian Fritsch zusammen, er hat die Lei-

terung des Tulla-Schülerchores inne. Die Schüler haben die Texte alle während der AG-Stunden selbst geschrieben – „doch ich bin stark, ich weiß was ich kann, ich zeigs Euch – hört Euch das an“, das singen die Schüler der beiden Schulen zusammen.

Lehrer als Rapper und Produzent
Für die Produktion des Beats und die Aufnahme des Songs ist Christian Heneka verantwortlich. Als Jay Farmer ist er auch selbst als Rapper aktiv. Er hat den Song mit seinem mobilen Tonstudio an den beiden Schulen aufgenommen. Als Jay Farmer hat Christian Heneka aus Bruchsal bereits mehrere CDs aufgenommen und veröffentlicht, sein letztes Album heißt „Crowd & Rücken“. Jetzt konnte der 35-Jährige seine Reise wurde von den beiden Fördervereinen der Schulen finanziert. Die Preisverleihung ging nun mit einem großen Abschlusskonzert in Stuttgart über die Bühne. An diesem Abend performten alle 15 Gruppen ihre Songs vor einer Fachjury.

Der Auftritt im Netz

■ Bei dem Songwriting-Wettbewerb „Songs“ wurden drei Preise in der Hauptkategorie und der Nachwuchspreis vergeben.

■ Der „Youngsters Award“ ging an die Mannheimer Gruppe.

■ Das Live-Video vom Auftritt der Mannheimer ist im Internet auf YouTube unter <https://www.youtube.com/macrappers> zu sehen.

Im Anschluss an das Konzert wurden schließlich die Preise verliehen. Von der Pop-Akademie wurde besonders betont und hervorgehoben, dass sich die M.A.C.-Rappers schulübergreifend und in Kooperation an die Aufgabe machten. „Dies war einzigartig unter allen Einsendungen“, fügt Christian Heneka an. Ganz besonders freut man sich in beiden Schulen, dass mit dem Gewinn des „Youngsters Award“ eine professionelle Aufnahme im Tonstudio der Pop-Akademie Mannheim verbunden ist. Die Finanzierung von „Songs 2016“ erfolgte aus dem Innovationsfonds des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg.

Vor zwei Jahren hatte die fünfte Klasse der Konrad-Duden-Werke-Realschule in Mannheim übrigens bereits den Kreativpreis der Klimaschutzagentur Mannheim mit einem „Klimahelden-Rap“-Song gewonnen. Zuvor hatten die Kids gemeinsam mit ihren Lehrern den Sprechgesang und die Melodie entwickelt.

Soziales: Arbeit in der Flüchtlingshilfe ausgezeichnet

Siegel für die Caritas

Die Flüchtlingshilfe des Caritasverbands Mannheim hat das Spendensiegel des unabhängigen Analysehauses Phineo für besonders wirkungsvolle Arbeit erhalten. Die Caritas-Mitarbeiterinnen Gabriela Crisand und Johanna Roth nahmen das Wirkt-Siegel in Berlin entgegen. Überreicht wurde es von Staatsministerin Aydan Ozoguz, Beauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration.

„Die Herausforderung bleibt“

Die Mitarbeiterinnen der Caritas-Flüchtlingshilfe betreuen Flüchtlingsgruppen und beraten sie zu allen Fragen von Asylverfahren und Aufenthalt, Alltag und Rückkehr ins Heimatland. Andreas Rieckert, Vorstandsvorsitzender von Phineo, sagte: „Die Stärke des Projekts ist der ganzheitliche Ansatz und das ineinandergreifende der einzelnen Maßnahmen und Projekte. Zudem tauscht sich die Caritas eng mit anderen Akteuren der Region aus.“ „Die Integration von Flüchtlingen bleibt eine Herausforderung für die kommenden Jahre, und wir als Caritas sind für jede Unterstützung bei dieser anspruchsvollen Aufgabe äußerst dankbar“, sagte Dr. Roman Nitsch, Vorstand des Caritasverbands Mannheim.

Die Flüchtlingsarbeit der Mannheimer Caritas gehört zu den 13 Projekten, die für ihre besonders wirkungsvolle Arbeit mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnet werden. red

Neckarstadt

Krempelmarkt startet wieder

Die Krempelmarktsaison startet am kommenden Wochenende wieder: Am Samstag, 21. Mai, geht es auf dem Neuen Messplatz in der Neckarstadt los. Aufbau ist ab 5 Uhr. Der traditionsreiche Flohmarkt beginnt dann offiziell um 8 Uhr und endet um 16 Uhr. In der Zeit von 8 Uhr bis 14 Uhr ist der Platz Fußgängerzone und für Autos tabu. Der Veranstalter des Mannheimer Krempelmarktes, der gemeinnützige Verein Projekt Freiraum e.V., ist aus einer Bürgerinitiative entstanden und verfolgt keine kommerziellen Interessen. Im Juli, September, Oktober und November gibt es weitere Krempelmarkttermine. bro

Morchfeldstraße: Arbeiten verzögern sich erneut

Erst ab 6. Juni geöffnet

Einem aufmerksamen Leser ist es direkt aufgefallen: „Nein, am kommenden Montag wird sicherlich nicht für den Verkehr freigegeben“, das schreibt Klaus Seitz an die Stadt „MM“ – und er hat recht: Die Stadt hat auf Nachfrage gestern bestätigt, dass es so schnell leider nichts wird. Die Rhein Neckar Verkehrsgesellschaft (RVN) hatte am Dienstag gemeldet, dass die seit langem gesperrte Morchfeldstraße in Neckarau am kommenden Monat wieder für den Verkehr freigegeben wird. Leider etwas zu früh.

„Die Freigabe der Morchfeldstraße verschiebt sich auf den 6. Juni 2016“, schrieb die RVN dann gestern aber in einer neuerlichen Mitteilung. Erst dann werden demnach die Busse der Linie 50 wieder auf ihrem regulären Weg fahren. Denn die Arbeiten im Erdreich seien zwar abgeschlossen, der Straßenbelag aber noch nicht fertig. Die Baustellenleitschicht der Morchfeldstraße ist damit um ein Kapitel reicher. Schon seit August 2015 ist die vielgenutzte Verbindungsstraße gesperrt, immer wieder stockten die Kanalarbeiten, weil Arbeiter im Erdreich auf Rohre und Kabel stießen, die nirgendwo eingezeichnet waren. bro

ANZEIGE

PREMIUM SALE

Bei den Artikeln handelt es sich um Topmodelle aus Terminüberschreitungen, Auflösungen, etc...!

Parka – used Look –
239,- €
139,- €

Jacke
139,- €
69,- €

Trendiger Cardigan –gesteppt– 99,- 69,- €
Modische Indoorjacke –gesteppt– 159,- 89,- €
u.v.a.m.

von Drathen
www.vondrathen-mode.de

MANNHEIM - P7, An den Planken 20-23 - Tel. 0621 1568120